

## **Was bedeutet digitale Unabhängigkeit überhaupt?**

Digitale Unabhängigkeit bedeutet nicht, dass du offline lebst oder ganz auf Technik verzichtest.

Es heißt auch nicht, dass du von heute auf morgen alles abschalten oder radikal umstellen musst.

Digitale Unabhängigkeit heißt ganz einfach:

**Du weißt, was du nutzt – und warum. Du triffst bewusste Entscheidungen. Und du gibst nicht mehr alles einfach ab.**

Die großen Plattformen machen uns das Leben leicht – aber sie verlangen einen Preis.

Manchmal ist es unsere Zeit. Manchmal unsere Daten. Und manchmal sogar unsere Meinung.

Denn wer alles über dich weiß, kann dein Verhalten beeinflussen – und das geschieht heute häufiger, als man denkt.

Unabhängig zu sein bedeutet, sich das nicht mehr einfach gefallen zu lassen.

Nicht aus Trotz. Nicht aus Panik.

Sondern aus dem einfachen Wunsch heraus, wieder selbst über die eigenen Informationen, Kontakte und Geräte zu bestimmen.

Es geht nicht darum, besser zu sein als andere.

Es geht darum, **frei zu bleiben in einer Welt, die uns immer abhängiger machen will.**

Digitale Unabhängigkeit ist kein Zustand.

Es ist ein Weg – und du kannst ihn in deinem Tempo gehen.

## **Warum es sich lohnt, jetzt damit anzufangen**

Viele Menschen spüren es längst:

Das Internet hat sich verändert.

Was früher ein Ort der Freiheit, Offenheit und Vielfalt war, ist heute ein System aus Plattformen, Algorithmen und Kontrolle.

Wir geben unsere Daten her – für Bequemlichkeit.

Wir lassen uns vorschlagen, was wir sehen sollen – aus Zeitmangel.

Und wir nutzen Dienste, bei denen wir längst kein gutes Gefühl mehr haben – einfach, weil „alle anderen“ es auch tun.

Das Problem dabei ist nicht, dass wir diese Dinge nutzen.

Das Problem ist, dass wir **vergessen haben, dass es auch anders geht.**

Digitale Unabhängigkeit erinnert uns daran, dass wir **wählen können.**

Dass wir unsere Kommunikation, unsere Suche, unsere Daten, unsere Zeit nicht den Interessen großer Konzerne ausliefern müssen.

Und warum gerade jetzt?

Weil es **noch geht.**

Weil es heute einfacher ist als je zuvor, Alternativen zu entdecken, gute Werkzeuge zu finden und sich selbst wieder zu ermächtigen.

Und weil du mit jeder kleinen Entscheidung nicht nur dir selbst hilfst –

sondern auch dazu beiträgst, dass das Netz wieder menschlicher, freier und ehrlicher wird.

### **Keine Angst vor dem ersten Schritt**

Der größte Fehler wäre zu denken:

„Das klingt alles sinnvoll – aber ich schaff das eh nicht.“

Oder: „Ich kenn mich da nicht aus, das ist bestimmt zu kompliziert.“

Aber genau das Gegenteil ist der Fall:

**Du musst nichts auf einmal ändern. Und du musst nicht alles verstehen.**

Es reicht, wenn du **anfängst.**

Digitale Unabhängigkeit ist kein Sprung ins kalte Wasser.

Es ist eher wie ein Spaziergang in eine neue Richtung.

Du gehst ein paar Schritte, schaust dich um, entscheidest selbst, wie schnell du weitergehst.

Vielleicht installierst du heute einfach mal einen zweiten Messenger.

Vielleicht änderst du nächste Woche deine Suchmaschine.

Vielleicht entdeckst du einen neuen Browser, der dich nicht dauernd verfolgt.

Das alles sind keine riesigen Entscheidungen – aber sie haben Wirkung.

Weil sie dich rausführen aus der Gewohnheit – und rein in die Selbstbestimmung.

Du musst kein „IT-Mensch“ sein. Kein Aktivist. Kein Spezialist.

**Du bist genau richtig, so wie du bist.**

Und du wirst sehen: Je mehr du selbst in die Hand nimmst, desto leichter wird's

**Was du brauchst (und was nicht)**

Wenn man sich zum ersten Mal mit digitaler Unabhängigkeit beschäftigt, denkt man schnell:

„Da brauche ich bestimmt viel Wissen, spezielle Geräte oder Programme.“

Aber die Wahrheit ist:

**Du brauchst keine Technikenkenntnisse.**

Du brauchst kein neues Handy. Kein Studium. Kein Extra-Budget.

Was du brauchst, ist etwas ganz anderes – und das hast du vielleicht längst:

- **Neugier** – um Dinge zu hinterfragen.
- **Geduld** – um dich Schritt für Schritt einzuarbeiten.
- **Mut** – um neue Wege zu gehen, auch wenn andere noch zögern.

Mehr nicht.

Die meisten Tools, die wir dir in diesem Paket vorstellen, sind kostenlos, leicht zu bedienen und gut dokumentiert.

Du bekommst einfache Schritt-für-Schritt-Anleitungen – keine Fachtexte, keine Fachbegriffe ohne Erklärung.

Und wenn mal etwas nicht klappt?

Dann machst du eine Pause. Oder fragst nach.

Du bist nicht allein.

**Dieses Paket ist für dich gemacht.**

Egal, wie sicher oder unsicher du dich in der digitalen Welt fühlst.

## So funktioniert dieses PDF-Paket

Dieses Paket ist kein Kurs, kein Zwang und keine To-do-Liste, die du in einer Woche abarbeiten musst.

Es ist ein **Werkzeugkasten** – und du entscheidest, **was du wann brauchst**.

Du findest die Inhalte übersichtlich geordnet in thematischen Ordnern:

- **Kommunikation:** sichere Messenger und datenschutzfreundliche E-Mails
- **Browser & Suche:** wie du dich im Netz bewegst, ohne dauernd verfolgt zu werden
- **Sicherheit & Anonymität:** VPN, Passwortschutz, Tracking-Vermeidung, Tor-Netzwerk
- **Eigene Daten:** Speichern, verschlüsseln, Backup, Cloud-Alternativen
- **Digitale Selbstbestimmung:** eigene Server, freie Netzwerke, minimalistischer Umgang

Du kannst die PDFs **nacheinander lesen** – oder dir einfach **das Thema greifen, das dich zuerst interessiert**.

Am Ende gibt es eine **Checkliste**, mit der du ganz in deinem Tempo vorgehen kannst.

Alles ist **klar, einfach und ohne Fachsprache** erklärt – genau so, dass es auch Menschen ohne technisches Vorwissen verstehen.

Und wenn du Fragen hast oder irgendwo nicht weiterkommst:

**Ich bin erreichbar.** [Meine Kontaktdaten findest du im Impressum.](#)

Du darfst dich melden – wirklich.

Denn digitale Freiheit ist kein Solo-Projekt.

Es ist etwas, das wir **gemeinsam wieder lernen müssen**.